

## **Bildungspaten liefern für neue Bücher sogar einen Marathon**

---



Dornbusch. Seit gestern ist sie wieder offen. Am Dienstag wurde die Schulbibliothek der Anne-Frank-Schule im neuen Glanze wieder eröffnet. Viele neu angeschaffte Bücher und endlich richtige Bibliotheksregale sollen nun noch mehr Schüler in den 60 Quadratmeter großen Raum locken.

Dank des gemeinnützigen Vereins «Bildungspate» können die Schüler nun wieder täglich Sach- und Jugendbücher ausleihen. Dessen Mitglieder sammelten sogar beim Frankfurt-Marathon unter dem Motto «Laufen für Bildung» Spenden für die Realschule. Bildungspate Tim Barkow schwitzte für den guten Zweck mit. Darüber hinaus überzeugte der Banker seinen Arbeitgeber, die Deutsche Bank, weitere 1500 Euro für das Bibliotheksprojekt zu geben. Und auf der Frankfurter Buchmesse war Barkow unterwegs, um Gratis-Exemplare von Verlagen zu erbitten. Ganze Bücherkisten – mehr als 4000 Euro in bar oder als Buch waren zusammengekommen – mussten bei den Vereinsmitgliedern auf dem Dachboden zwischengelagert werden. «Als ich die die vielen Bücherkisten geschleppt habe, übte ich schon mal für den nächsten Marathon», so Barkow.

Während Barkow noch sammelte, waren in der Frank-Schule erst die Regalbauer und dann die Mitarbeiter der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbücherei (SBA) am Werk. Die professionellen Bibliothekare unterstützen die Schule seit einem Jahr. Ihre Aufgabe ist es, die Schulbibliothekarinnen zu schulen und das Archiv-System an das der Stadtbüchereien anzugleichen. Das hieß, die Titel der mehreren 1000 Bücher in eine Datenbank einzugeben, die Werke mit Aufklebern zu versehen und daraus einen jederzeit einsehbareren Online-Katalog zusammenzustellen. Die Leiterin der SBA, Eva von Jordan-Bonin, erklärte die Wichtigkeit dieser Neuerung: «Die Kinder sollen frühzeitig lernen, sich in den Bibliotheken zurechtzufinden und als geübte Leser die Schule verlassen».

Die Schulleiterin Till Lieberz-Groß präsentierte stolz den neuen Lesestoff, der auch aktuelle Themen wie das Leben von Migrantenkindern zwischen zwei Kulturen aufgreifen. «Aber die deutsch-jüdische Geschichte und das Schicksal von Anne Frank scheinen immer noch berührend zu sein», stellte von Jordan-Bonin fest. Ob die Bibliothekare die richtige Wahl getroffen haben, müssen nun die Schüler bewerten. (fnj)